Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

Bericht	Geschäftsbereich	Kultur und Sport & Sicherheit und Ordnung
	Ressort / Stadtbetrieb	Stadtbetrieb 209 - Sport- und Bäderamt
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Michael Kieckbusch +49 (202) 563 6828 +49 (202) 563 8057 Michael.Kieckbusch@stadt.wuppertal.de
	Datum:	11.05.2021
	Drucks.-Nr.:	**VO/0744/21** öffentlich

Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
18.05.2021	**BV Oberbarmen**	**Entgegennahme o. B.**
26.05.2021	**Sportausschuss**	**Entgegennahme o. B.**

Sanierung des städtischen Freibades Mählersbeck

Grund der Vorlage

Information der Gremien

Beschlussvorschlag

Der Bericht wird ohne Beschluss entgegengenommen.

Unterschrift

Nocke

Begründung

Der Rat der Stadt hat die Verwaltung am 24.09.2018 (VO/0694/18**)** beauftragt, für die Sanierung des Freibades Mählersbeck einen Förderantrag im Rahmen des Bundesprogramms „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen, Sport, Jugend und Kultur“ zu stellen.

Der Haushaltsausschuss des Bundestages hat auf diesen Antrag hin in seiner Sitzung am 10.04.2019 eine Förderung des Projektes Sanierung des Freibades Mählersbeck beschlossen. Der Förderzeitraum erstreckt sich auf die Jahre 2019 bis 2023.

Am 16.11.2020 hat der Projektträger Jülich (PtJ) im Auftrag des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat, eine nicht rückzahlbare Zuwendung gem. §§ 23, 44 Bundeshaushaltsordnung (BHO) als Projektförderung in Höhe von 4 Millionen € zur Durchführung der Maßnahme „Sanierung des Freibades Mählersbeck“ bewilligt.

Das Freibad Mählersbeck im Osten Wuppertals ist das einzige noch selber von der Stadt betriebene Freibad. Es liegt im Programmgebiet "Soziale Stadt Oberbarmen/Wichlinghausen und bietet den dort lebenden Menschen einen wichtigen Freizeitort. In der Zwischenevaluierung des Integrierten Handlungskonzeptes wurde als Leitziel formuliert: "Mit dem Stadterneuerungsprogramm Wuppertal Oberbarmen/Wichlinghausen soll der Stadtteil in seiner jetzigen Funktion und Struktur als urbaner Wohn- und Arbeitsstandort stabilisiert werden. Die Lebensbedingungen sollen kinder- und familienfreundlicher sowie generationengerecht gestaltet werden." (Beschluss des Rates der Stadt Wuppertal vom 10.11.2014) Dazu soll die Sanierung des Freibades einen wichtigen Beitrag leisten.

Ziel der Sanierung des Freibades ist es, aus dem sowohl technisch, als auch baulich abgängigen Freibad eine zeitgemäße Anlage zu errichten, die der Freizeit und der Erholung aller Bürger*innen sowie dem Sport dient. Die Nutzung eines modernen Freibads fördert insbesondere an dem bewährten Standort das Zusammenleben verschiedener Kulturen und stellt gerade für einkommensschwache Familien während des Sommers bzw. den Ferien ein unverzichtbares Angebot dar (sozial-integrativer Ansatz des Handlungsfeldes "Gemeinschaft und Zusammenleben" des integrierten Stadtentwicklungskonzepts der Sozialen Stadt Oberbarmen/Wichlinghausen).

Weiterhin ist die Erhaltung der hochwertigen sportlichen Nutzung des Bades wichtig für den Freizeitsport.

Ziele im Einzelnen

- Erneuerung der Badeplatte
- Erneuerung des 50-Meter-Schwimmbeckens
- Rückbau der veralteten Technik und Gebäude
- Erneuerung der Schwimmbadtechnik
- Erneuerung der Gebäude für Umkleiden, Duschen, Technik, Personal unter Berücksichtigung der aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen
- Barrierefreiheit in der gesamten Anlage
- Umsetzung energetischer Ziele einschließlich Verringerung des CO2-Ausstoßes
- Senkung von Betriebskosten durch Verwendung und Kombination von innovativen Technologien
- Erhöhung des Nutzwertes und der Besucherzahlen durch vielseitige Bad-Attraktionen
- Schaffung von Aufenthaltsbereichen für ganzjährig wechselnde Nutzungsszenarien
- Stärkung der Familienfreundlichkeit und des Integrationspotenzials durch Zusatzangebote
- Aufwertung des Standortes im Quartier und darüber hinaus

Baubeschreibung

Der Entwurf des Freibades Mählersbeck sieht einen zeitgemäßen Neuaufbau der Beckenlandschaft einschließlich der Gebäude und der Liegewiese mit zahlreichen attraktiven Freizeitangeboten vor, die auch außerhalb der Badesaison als Bürgerpark genutzt werden

können. Das Thema Nachhaltigkeit findet sich u.a. in den verwendeten Baumaterialien aus der Umgebung und nachwachsenden Rohstoffen und der modernen ressourcensparenden Bädertechnik, wie Solarthermie und Biomasseheizung wieder. Zur Senkung der Bau- und Betriebskosten ist eine Reduzierung der Wasserfläche von ursprünglich 1.700 qm auf ca. 1.300 qm und eine Optimierung der Wassertiefen vorgesehen.

Das neue Freibad Mählersbeck erhält ein **Kombibecken** mit sechs 50 m Schwimmbahnen und Nichtschwimmerbereich, ein **Erlebnisbecken** mit Wellnessbereich und ein **Kinderplanschbecken** mit verschiedenen Wasserspielattraktionen. Eine Geländerutsche und eine optional vorgesehene Wellenrutsche komplettieren das Angebot des Sport- und Freizeitbades. Im Bereich der Liegewiese sind Sandflächen mit Kletterpark, ein Matschspielplatz und Sportspielflächen geplant, die auch durch die Umverlegung und Renaturierung des Baches Schrubburgsiefen einen natürlichen Charakter erhalten und ganzjährig genutzt werden können.

Die Baukörper der umfassenden Gebäude einschließlich der Dachkonstruktion sind in Holzbauweise geplant. Die konisch zulaufenden, 10 % geneigten Dächer, auf denen sich ca. 800 qm Solarthermieflächen befinden, kragen 2,50 m aus und öffnen sich zur Beckenlandschaft und Liegewiese. Die Traufhöhe der Gebäude ist einheitlich 3,75 m. Die Firsthöhe, die aufgrund der Schallschutzanforderungen min. 4,50 m betragen muss, erhöht sich in Richtung Haupteingang.

Unter dem spangenförmigen, wetter- und schallschützenden Dach werden die Baukörper der Gebäudebereiche zusammengefasst. In dem nordöstlich orientierten Personalbaukörper am Haupteingang ist der Kassenbereich, Sozialraum, Badleiterbüro, Schwimmmeister, Erste-Hilferaum, Umkleiden, Duschen und WC für Personal und Personen mit Einschränkungen angeordnet. Die gesamte Anlage ist auf eine Barrierefreiheit ausgelegt. Über ein Forum mit wetterunabhängiger Aufenthaltsqualität erreicht der Besucher den untergestellten Baukörper der Umkleiden mit Duschen, WC´s, Behindertentoiletten, Wickelraum, dem der zentrale Hausanschlussraum für Elektro nördlich vorgelagert ist. In Richtung südlicher Liegewiese befindet sich der Baukörper mit den zentralen WC-Anlagen und einer Gastronomie mit vorgelagerter überdachter Außenterrasse. Ein Teilbereich der WC´s ist auch außerhalb der Badesaison für die Besucher des Bürgerparks zugänglich.

Das Betriebsgebäude wird von der westlich gelegenen Straße Rohnberg über einen eigenen Betriebshof angedient und nicht mehr über die Badeplatte.

Die Becken werden als Folienbecken ausgeführt, die Attraktionen zu Gunsten freier Wasserflächen und die Badeplatte auf ein notwendiges Maß reduziert. Die Ausführung der Gebäude in Holz stellt die wirtschaftlich und umwelttechnisch günstigste Bauweise dar.

Altlasten
Entgegen der ursprünglichen Annahme, weisen die Altbecken starke PCB-Belastungen auf, sodass ein vollständiger, aufwändiger Rückbau erforderlich ist. Neben den aufgehenden hinteren Betonwänden müssen auch die Beckenböden mittels Betonfräsung von PCB befreit werden, um das mineralische Material zur Aufschüttung im Bereich des Hügels und der Geländerutsche wieder einbauen zu können.

Außenanlagen und Attraktionen
Die Erschließung erfolgt über die heute bereits vorhandene Parkplatzfläche an der Straße Mählersbeck. Die Parkplatzflächen werden saniert und es entstehen insgesamt 80 Stellplätze, inklusive drei Behinderten- und zwei Personalstellplätzen. Der vorhandene Weg östlich des Freibads bleibt ebenfalls bestehen und erhält ein neues Betonsteinpflaster. An diesem Weg gliedern sich seitlich zwischen den Bestandsbäumen Fahrradstellplätze aus wassergebundener Wegedecke an und erstrecken sich am Haupteingang vorbei bis hin zum Parkplatz.

In den Monaten ohne Freibadbetrieb soll anhand eines mobilen Zauns die Fläche des Bürgerparks weiterhin nutzbar sein. Hierzu gehören die Kletter- und Sandspielbereiche, das Volleyball-Feld, die Fitnessflächen und der renaturierte Bachlauf.

Ausgehend von der Ebene der Schwimmbecken erschließen sich die weiteren Attraktionen hinsichtlich der vorhandenen Topografie des Freibadgeländes auf verschiedenen Höhenebenen. Diese strukturieren die verschiedenen Bereiche, welche über Wege verbunden sind. Dazwischen entstehen Freiflächen, welche als Ruhe- und Liegewiesen nutzbar sind. Ziel ist es, möglichst viele bestehende Bäume zu erhalten und diese in die verschiedenen Nutzungsflächen mit einzubinden. An einigen Stellen wird der Bestand durch weitere Bäume ergänzt. Außerdem sind Holzbrücken als Übergänge zu den einzelnen Plattformen geplant.

Einige Bereiche des Außengeländes werden mit dem vorhandenen Bodenaushub aus den Ausschachtungen neu modelliert. Neben der Badeplattform mit den verschiedenen Schwimmbecken ist das Gelände noch in weitere Bereiche aufgeteilt. Die Höhenunterschiede der einzelnen Ebenen ergeben sich aus der natürlichen Hanglage. Unterteilt werden diese Bereiche in Fitness, Beachvolleyball, Liegebereich mit Dünencharakter, Kletterfelsenareal und die Fläche des Kletter-, Matschspielplatzes mit Klettergarten. Zwischen den Bereichen erstreckt sich die ausgedehnte Liegewiese zum Erholen.

Der vorhandene verrohrte Bachlauf des Schrubburgsiefen soll im Bereich des Freibades offengelegt und renaturiert werden.

Baurecht und Baugenehmigungsverfahren

Das Bauvorhaben wird gemäß Baugesetzbuch § 34 (Zulässigkeit von Vorhaben innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile) bezüglich Art und Maß der baulichen Nutzung, der Bauweise und der Einfügung in die nähere Umgebung und Sicherung der Erschließung beurteilt. Die städtebauliche Vertretbarkeit des Hochbaus und der Beckenlandschaft in Verbindung mit der heterogenen Umgebungsbebauung wurde bereits im Rahmen einer Gestaltungsbeiratssitzung dem Grunde nach bestätigt. Der noch einzureichende Bauantrag basiert auf einer bestehenden Genehmigungssituation und beinhaltet daher den Austausch bzw. die Neuerrichtung von baulichen Anlagen (Becken, Gebäude, usw.). Es wird kein Stellplatznachweis im Zuge der Antragsbearbeitung verlangt, da die Freibadflächen und die Flächen der Wasserbecken in der Summe nicht erweitert bzw. verkleinert werden und keine besonderen Attraktionen hinzukommen, die mehr Besucher als bisher erwarten lassen.

Die Gesamtplanung wurde der Bauaufsichtsbehörde vorgestellt und ist unter den genannten Voraussetzungen genehmigungsfähig.

Kosten und Finanzierung

Die Kostenangaben wurden vom GMW nach den weitergehenden Planungen unter Berücksichtigung von Risiken aktualisiert. Bei der ursprünglichen Kostendimensionierung wurde von Bruttobaukosten in Höhe von ca. 10,7 Mio. € ausgegangen. Die Kostenberechnung hat jetzt Gesamtbruttokosten von rd. 13,9 Mio. € ergeben.

Die Mehrkosten sind insbesondere durch die oben beschriebene Altlastenproblematik, den Lärmschutz, die Umlegung des Baches Schrubburgsiefen sowie die Baukostensteigerung entstanden.

Die städtischen Bäder werden steuerrechtlich als Betrieb gewerblicher Art geführt und gehören damit zum Unternehmensbereich der Stadt. In Verbindung mit den steuerpflichtigen Einnahmen des Bades hat die Stadt insoweit einen Vorsteueranspruch. Hierdurch reduziert sich die zu finanzierende Gesamtsumme auf ca. 11,68 Mio. € netto.

Der Bund beteiligt sich mit 4 Mio. €. aus dem Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen, Sport, Jugend und Kultur“ an der Sanierung.

Im Haushaltplan 2020/21 sind bisher Mittel von insgesamt 5,5 Mio. Euro für die Jahre 2020 bis 2022 etatisiert. Die erforderlichen Restmittel i. H. v. 2,2 Mio. € sollen im HH Planverfahren 2022/23 berücksichtigt werden.

Voraussichtlich wird der Rat darüber in seiner Sitzung am 17. Juni im Rahmen einer Beschlussvorlage zum Umgang mit den Mehrkosten bei aktuellen und kurzfristig anstehenden Projekten des GMW entscheiden bzw. ein Durchführungsbeschluss vorbereitet werden.

Zeitplan

Wenn die Ausschreibungen erfolgreich verlaufen, ist der Beginn der Abrissarbeiten Ende des Jahres 2021 geplant. Die Wiedereröffnung des Freibades verschiebt sich entsprechend und ist zur Saison 2024 vorgesehen.

Anlagen
Lageplan
Grundriss
Ansichten
Kostenberechnung